

■ Von Patenten, Einstein und Industrie

Am letzten Oktoberwochenende trafen sich 35 Teilnehmende in Mainz zum Berufsvorbereitungsseminar der jungen DPG.

Welche Branchen kommen für mich nach der Promotion infrage? Wie werde ich erfolgreich eingestellt? Dies sind nur zwei der Fragen, mit denen sich die 35 Teilnehmenden des jDPG-Berufsvorbereitungsseminars ein Wochenende lang im Physikgebäude der Universität Mainz auseinandersetzten.

Das Seminar begann mit einem Workshop, der in Kooperation mit dem Exzellenzcluster PRISMA stattfand. Darin lernten die Beteiligten, ihre Fähigkeiten zu erkennen und diese anderen Menschen erfolgreich in Form eines Kompetenzprofils zu kommunizieren. Eine erfahrene Personalerin begutachtete die dabei entwickelten persönlichen Kompetenzprofile und glich sie mit Stellenausschreibungen sowie der Erfahrung zweier anwesender Unternehmensvertreter ab.

Am Samstag und Sonntag berichteten Gäste aus Industrie und Wissenschaft von ihren Tätigkeitsfeldern und persönlichen



Karrierewegen nach der Promotion. Wie eine Karriere nach dem Physikstudium und vierzig Berufsjahren aussehen und zur Gründung mehrerer erfolgreicher Unternehmen im IT-Sektor führen kann, brachte Ernst Lebsanft näher. Dass nicht zuletzt Einstein gezeigt hatte, dass Patentwesen und Physik gut zusammenpassen, stellte Alex Zounek dar. „Wat is'n Dampfmaschine?“ – anhand des bekannten Zitats aus der Feuerzangenbowle erklärte Christian Gebauer-Rochholz anschaulich seine Tätigkeiten als Angestellter einer Bank.

Zum Abschluss brachte Péter Krüger den Anwesenden seinen

Werdegang als Physiker in der Chemieindustrie näher. Alle Vortragenden standen während des Seminars in einer Podiumsdiskussion und vielen persönlichen Gesprächen Rede und Antwort.

Die positiven Rückmeldungen zeigen die Relevanz von Berufsvorbereitungsseminaren für die Berufsorientierung im Physikstudium oder der Promotion. Die Beteiligten können nun zuversichtlich und entscheidungssicherer in die eigene Zukunft starten.

Enrico Stein und Jan Kahlenberg

■ Ergebnisse der Wahlen zum DPG-Vorstandsrat 2018

Entsprechend der Wahlordnung waren die DPG-Mitglieder gebeten, zum 14. September 2018 in brieflicher Abstimmung 34 Mitglieder für die Amtszeit 2018 bis 2021 neu zu bestimmen, und zwar in den folgenden vier Wahlkreisen:

1. Schule (5 Sitze)
2. Hochschule (15 Sitze)
3. Wirtschaft (8 Sitze)
4. Andere Bereiche (6 Sitze)

Am 20. September 2018 haben der Wahlausschuss und drei Helferinnen und Helfer die eingegangenen Stimmen ausgezählt. Von 61 902 wahlberechtigten Mitgliedern hatten 10 170 bis zum Stichtag ihre Stimmzettel eingesandt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 16,43 Prozent. Ungültige Stimmen bzw. Enthaltungen: 45. Somit verteilen sich 10 125 Stimmen auf insgesamt 52 Kandidatinnen und

Kandidaten. Folgende Damen und Herren wurden gewählt (in Klammern die jeweilige Stimmenzahl):

■ Wahlkreis 1: Schule

Dr. Kerstin Fehn (305); OStR Benjamin Ehlers (195); Otmar Winkler (163); Sabine Juckelandt (151); OStR Martin Biebl (146)

■ Wahlkreis 2: Hochschule

M. Sc. Anna Bakenecker (680); Prof. Dr. Wolfgang Belzig (581); Dr. Cora Uhlemann (522); B. Sc. Annika Tebben (406); Prof. Dr. Peter Hommelhoff (375); Prof. Dr. Cordula Denz (364); Prof. Dr. Ferdinand Schmidt-Kaler (325); Prof. Dr. Claus Lämmerzahl (290); M. Sc. Thomas Kotzott (252); Prof. Dr. Matthias Weidemüller (241); Prof. Dr. Ulrich Husemann (236); Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals (211); Prof. Dr. Karl-Henning Rehren (169);

Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert (165); Prof. Dr. Carsten Westphal (157)

■ Wahlkreis 3: Wirtschaft

Dr. Angelika Hofmann (288); Dr. Andreas Fehlner (265); Dr. Susanne Friebe (212); Dr. Deborah Duchardt (204); Dr. Hartmut Kaletta (176); Prof. Dr. Alexander Grossmann (115); Dr. Achim Hofmann (114); Dr. Lutz Schröter (92)

■ Wahlkreis 4: Andere Bereiche

Dr. Karl-Friedrich Ziegahn (290); Prof. Dr. Klaus Blaum (225); Prof. Dr. Frank Jenko (171); Prof. Dr. Ralf Röhlberger (166); Philipp Seibt (151); Dr. Michael Schramm (77)

Der Wahlausschuss:

Elisabeth Soergel, U Bonn (Vorsitz);
Monika Risse, FhG Euskirchen;
Victor Gomer, Physikzentrum Bad Honnef